

## Übung mit einer Gruppe:

---

### Grenze des Menschen als Geschöpf, Beziehung Geschöpf-Schöpfer

Ort: in stark landwirtschaftlich geprägten Umgebung, in der Nähe von Gemüsefeldern

Zu unserem Wesen als Menschen gehört es, dass wir Geschöpfe sind und unsere Macht und unser Einfluss auf unser Leben begrenzt sind. Vieles im Leben können wir nicht machen. Dazu gehört das Wachsen und Gedeihen auf den Feldern. Wir können zwar hegen und pflegen, aber das Wachsen nicht „machen“.

Gertrud von le Fort: *Die Grenze des Menschen ist stets das Einbruchstor Gottes.*

Und in der Bibel gibt es dazu ein Gleichnis, von der selbst wachsenden Saat.

**Markus 4, 26 – 29 Zürcher Bibel, 26** Und er sprach: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn einer Samen aufs Land wirft;

27 er schläft und steht auf, Nacht und Tag. Und der Same sprosst und wächst empor, er weiss nicht wie.

28 Von selbst bringt die Erde Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre.

29 Wenn aber die Frucht es zulässt, schickt er sogleich die Sichel, denn die Ernte ist da.

**Lied:** Wir pflügen und wir streuen RG 540 von Matthias Claudius

Tag für Tag trägst du  
die Welt und nährst  
sie, - trägst du mich  
und nährst mich ...-  
Und tiefer als wir  
wagen uns  
vorzustellen, bist du  
überall zugegen, wohin  
wir gehen. Wir danken  
dir für deine  
Gegenwart, die so  
verborgen und  
wunderbar ist, so treu  
und tätig ...  
Mach uns empfänglich und  
frei dafür,  
dann werden wir  
mit dir leben für  
diese Welt.

Text: Huub Osterhuis, Veröffentlichungsort unbekannt

Kerstin Bonk, Reigoldswil, Pfarrerin, Pilgerbegleiterin EJW